

## White Paper: Kosteneinsparungen beim Einsatz von IT Assetmanagement Allgemeines Einsparpotential

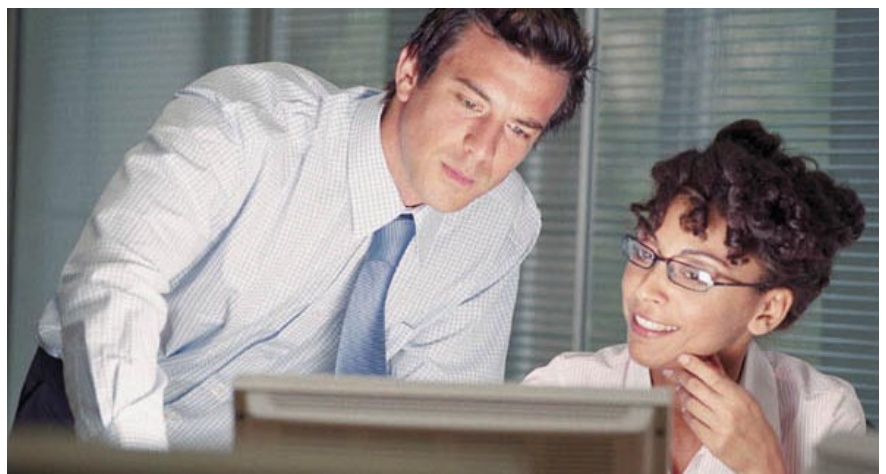
**Die Zeiten haben sich gewandelt. Heute müssen IT Verantwortliche ihre Betriebskosten reduzieren um unternehmensstrategische Ziele trotz kleinerer Budgets realisieren zu können. Hierbei hilft ein professionell eingeführtes IT Assetmanagement.**

Der Return of Invest (ROI) ergibt sich im Regelfall innerhalb von 9 – 18 Monaten. Vor größeren Rollouts oder Migrationen eingeführte Lösungen finanzieren sich oft schon im ersten Projekt durch direkte Einsparungen. Die Erfahrungen von Unternehmen belegen, dass Einsparungen nachhaltig sind. Die Nachhaltigkeit ergibt sich aus konkreterer Planung und günstigeren Prozessen. Immer liegen hochwertige Daten und damit besseres Wissen zugrunde.

### Wo und wie wird eigentlich gespart?

Die Betriebskosten machen einen Löwenanteil der IT Kosten aus. Unternehmen wie GARTNER analysieren diese Kosten und deren Ursachen konkret. Von dort kommen auch die Kennzahlen.

Nicht so sehr bei den Investitionskosten, also zum Beispiel bei der Anschaffung eines PC Arbeitsplatz für 1.900€ kann gespart werden, sondern beim Betrieb dieser Assets.



Ein PC Arbeitsplatz erlebt in seiner Nutzungszeit zwischen 35 – 50 so genannter „Events“. Ein typischer Event ist zum Beispiel die Bereitstellung eines neuen Arbeitsplatzdruckers.

Dieser Event „Neuer Drucker“ setzt sich aus mehreren „Subevents“, also Prozessschritten, zusammen: Auswahl, Anforderung, Beschaffung, Warenannahme, Terminabstimmung, Anlieferung und Inbetriebnahme, Treiberselektion, Treiberinstallation, Einführung und Test, Anlagenbuchung, Bestandsbuchung, Leistungsverrechnung...

Ein Event besteht damit aus 6 – 10 Subevents. Jeder Subevent kostet Geld. GARTNER spricht von 8 – 10 €. Werden die Betriebskosten hochgerechnet, kommt man auf durchschnittliche Kosten von über 3.000 € pro PC Arbeitsplatz in drei Jahren, wie die nachfolgende Rechnung zeigt.

$$42 \text{ Events} \times 8 \text{ Subevents} \times 9 \text{ €} = 3.024 \text{ € Betriebskosten in 3 Jahren.} \\ = 84 \text{ € / Monat}$$

Genau hier setzt IT Assetmanagement an. Durch genaues Wissen über Status, Standort, Benutzer und seinen Anforderungen, kaufmännischen Daten, technischer Ausstattung, installierter Software, Historie und Gruppenzugehörigkeiten können Subevents eliminiert, zusammengefasst, automatisiert oder verbilligt werden.

Gelingt es, pro Event durchschnittlich zwei Subevents zu vermeiden, ergibt sich folgende Rechnung.

$$42 \text{ Events} \times 6 \text{ Subevents} \times 9 \text{ €} = 2.268 \text{ € Betriebskosten in 3 Jahren.} \\ = 63 \text{ € / Monat}$$

Das bedeutet ein monatlicher Kostenvorteil von 21 € pro Arbeitsplatz.

## White Paper: Kosteneinsparungen beim Einsatz von IT Assetmanagement

### Windfall Profits – Einmalige Einspareffekte

**Neben den Einsparungen im alltäglichen Betrieb ergeben sich einmalige kostenoptimierende Effekte. Dieses Potential macht ein IT Assetmanagement gelegentlich schon in der Einführungsphase rentabel. Welche Kosten eingespart wurden zeigen diese Beispiele.**

#### Garantiefall statt Reparatur.

Ein Großkunde konnte bei Defekten gelegentlich nicht feststellen, ob das betroffene Asset noch in Garantie war oder die Reparatur kostenpflichtig durchgeführt werden musste. Nach mehreren Umstrukturierungen waren die Kaufbelege nicht mehr den Assets zuzuordnen. Im Zweifel wurden Reparaturrechnungen ohne Grund gezahlt. Einsparung ca. **31.000 € p.a.**

#### Druckerkosten am Ende des Lebenszyklus reduziert.

Ein Unternehmen der Finanzbranche stellte nach der IT Assetmanagement Einführung fest, dass die Betriebskosten bei Laserdruckern in den letzten Wochen vor Ausmusterung stiegen. Der Grund: Drucker wurden den Mitarbeitern zum Kauf angeboten. Diese ließen vorher Wartungen durchführen und Verbrauchsmaterialien ersetzen. Lösung: Mitarbeiterverkauf über Pool und optimierter Prozess. Einsparung ca. **74.000 €**

#### Software Wartung gekündigt.

Bei Bearbeitung des Software-Reports stellte ein Unternehmen fest, das eine Terminal-Emulation mit über 1000 Stück überlizensiert war, nachdem wichtige Anwendungen vom Mainframe genommen worden waren. Der entsprechende Softwarepflegevertrag konnte um **13.800 €** reduziert werden.

#### Wartungspauschalen für „Schrankware“ verhindert.

Ein internationales Unternehmen zahlte Wartungsgebühren für über 300 Notebooks, die nicht mehr im Einsatz waren oder nur noch sehr gelegentlich benutzt wurden. Durch die Statusanalyse und Clearingfunktion im IT Assetmanagement wurde dieser Sachverhalt aufgedeckt. Einsparung p.a. **64.800 €**.

#### Unpünktliche Leasingrückgaben vermieden.

Nach Ablauf der Leasingzeiten konnten bei einem Konzern oft Geräte nicht oder nur verspätet zurückgeliefert werden, da der jeweilige Mitarbeiter und der Standort nicht ermittelt werden konnten. Hieraus resultierten überzählige Leasingzahlungen in einem Volumen von **6.800 bis 11.000 € p.a.** allein in einer Abteilung. Kosten, die gespart wurden.

#### Optimierung durch Vereinheitlichung.

Nach Einführung eines IT Assetmanagement kann ein Unternehmen der KFZ Industrie seine Infrastruktur vereinheitlichen, den Anforderungen der Benutzergruppen anpassen und die Leasingkonditionen reduzieren. Zusätzlich können die inventarisierten IT Güter genau bewertet und an den zukünftigen Leasinggeber verkauft werden. Das Einsparungspotential wird mit **über 100.000 €** bewertet.

#### Server Konsolidierung spart Millionen

Eine Großbank kann auf Basis eines IT Assetmanagements und weiterer Aktivitäten ein Konsolidierungs-Projekt realisieren und die Anzahl der aktiven Server um über 20% reduzieren. Man erwartet Kostenvorteile von **mehreren Millionen Euro** ohne Personalabbau.

#### Günstigere Leistungsverrechnung

Die ausgegründete IT Organisation einer AG spart 3-4 Personentage pro Monat durch eine teilautomatisierte und nachvollziehbare Leistungsverrechnung. Gleichzeitig werden 100% aller erbrachten Dienstleistungen und Assets verrechnet und nicht wie in der Vergangenheit nur 93% - 99%. Einsparung **6.300 p.a.** zuzüglich genauerer Kostenverteilung wurden so erzielt.

## White Paper: Kosteneinsparungen beim Einsatz von IT Assetmanagement

### Einführungskosten einer IT Assetmanagement Lösung

**Mit der Einführung eines neuen Systems sind immer Kosten verbunden. Dem gegenüber stehen Einsparungen, die nach einer gewissen Zeit die Aufwände kontinuierlich übersteigen. Die Investition hat sich dauerhaft gelohnt. Bei dem IT Assetmanagementsystem Spider kann das Sparen nach 9 Monaten beginnen.**

Die Einführungskosten setzen sich aus fünf Hauptpositionen zusammen. Neben den eigenen Kosten für beteiligte Mitarbeiter und den meist übersichtlichen Investitionen für Hardware stehen die Aufwendungen für externe Berater und eine Software Lösung sowie der Wartung.

Eine Musterrechnung für ein Unternehmen mit 1.800 PC Arbeitsplätzen, 150 Servern und 50 Sonderassets macht transparent, wie sich die Einführungskosten berechnen lassen.

Einen PC mit einem Monitor, dem direkt angeschlossenen Drucker und der genutzten Software benennen wir hier „Funktionseinheit“. Ein anderer Typ Funktionseinheit ist ein Server mit zugeordneten Festplatten, Kontrollern und Software oder ein Netzwerkdrucker mit eigenem Netzwerkkinterface.

Einführungskosten	
Eigene Aufwendungen	32.000 €
Hardware	4.000 €
Software	35.000 €
Wartung p.a.	6.200 €
Externe Dienste	52.000 €
	<u>129.200 €</u>
Verteilt auf 2000 Funktionseinheiten	65 €

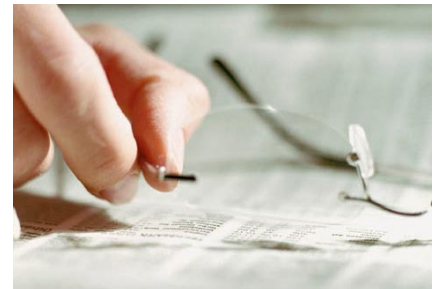
Die Kosten pro Funktionseinheit sind die Grundlage der Kostenermittlung.

IT Assetmanagement Projekte werden in einer Bandbreite von 40 €\* bei sehr großen und stringent organisierten Konzernen und 120 €\* bei komplexen Konstellationen realisiert. Großen Organisationen kommen dabei in der Regel Skaleneffekte zugute.

Bei einer Einführung für 2000 Funktionseinheiten erwartet man in der Regel Kosten von 85 € pro Einheit.

Diesen Kosten werden die Einsparungen gegenüber gestellt. Allein durch die Prozessoptimierung und Unterstützung kann nach 9 Monaten von einer monatlichen Kostenreduktion von 21 € ausgegangen werden. Das Prozesse Zeit brauchen, um zu greifen, sind die positiven Effekte in den ersten Monaten weniger deutlich.

\* Diese Informationen beziehen sich auf Unternehmen, die zwischen 500 – 30.000 Funktionseinheiten einsetzen.



Ein Return of Invest ist also in dieser Kalkulation nach 9 Monaten auf Basis der Betriebsoptimierung zu erwarten. In diesem Beispiel werden die Kosten von 65€ pro Funktionseinheit durch die Einsparungen in Höhe von 85€ pro Funktionseinheit nach 8 – 9 Monaten kompensiert. Zusätzlich werden in dieser Phase weitere, individuelle Vorteile durch einmalige Effekte mit nachhaltiger Wirkung auftreten.

Einsparung pro Funktionseinheit	
	Einsparung
Monat 1	0,00 €
Monat 2	0,00 €
Monat 3	3,00 €
Monat 4	6,00 €
Monat 5	9,00 €
Monat 6	12,00 €
Monat 7	15,00 €
Monat 8	18,00 €
Monat 9	<u>21,00 €</u>
Summe	<u>84,00 €</u>